

Standpunkt

Klimaschutz**Sigmar Gabriel
nimmt die Kurve**

Von Arnold Petersen

Keine zwei Wochen ist es her, da gaben sich die beiden größten Klimasünder der Welt einen Ruck. China und die USA einigten sich nach jahrelanger gegenseitiger Blockade darauf, den Kohlendioxidausstoß zu senken und auf ein verbindliches neues Weltklimaabkommen hinzuwirken. Die Übereinkunft war ein Signal: Beim Klimaschutz soll und muss mehr passieren.

Das hat auch in der Bundesregierung den Einigungsdruck erhöht. Deutschland betrachtet sich als Vorreiter beim Reduzieren der Treibhausgase und der Wende hin zu Erneuerbaren Energien. Ein Verfehlen der selbst gesteckten Ziele wäre nicht nur schlecht für das Klima, sondern auch überaus blamabel für das internationale Renommee. Und der Buhmann wäre Sigmar Gabriel gewesen.

Der gab zwar selbst einmal als Bundesumweltminister den Klimaschützer vom Dienst. Aber seit er in der Regierung für die Wirtschaft und als Parteichef für die Erholung der SPD zuständig ist, setzte er andere Prioritäten. Wichtiger war ihm, dass die Wirtschaft brummt, die Belegschaften in den

Braunkohlerevieren zufrieden sind und mit ihnen die Gewerkschaft. Gabriel wurde zum Schutzpatron der Kohle. Jetzt nimmt er die Kurve und präsentiert einen gewieften Kompromiss. Kohlekraftwerke sollen gedrosselt oder eingemottet, aber nicht abgeschaltet oder gar stillgelegt werden. Der Minister will weniger Emissionen, aber möglichst keinen Ärger. Die Konzerne selbst sollen entscheiden, wie sie es schaffen, dass weniger Treibhausgase die Schloten verlassen.

Ob Gabriel politisches Kalkül aufgeht, es irgendwie allen recht zu machen, ist fraglich. In der Sache liegt er richtig. Es untergräbt die Akzeptanz der Energiewende, wenn zwar immer mehr Ökostrom produziert wird, zugleich aber die Kohlendioxid-Emissionen steigen und steigen, weil die Kohle-Verstromung boomt. Notwendig wäre eine Reform des EU-weiten Emissionshandels. Doch die ist nicht in Sicht. Also wird jetzt national gehandelt. Es wäre allerdings ein Treppenwitz, wenn demnächst schmutziger Kohlestrom aus Polen deutsche Kraftwerkskapazitäten ersetzt.